

STROBEL, JOHANN PETER * Heubach (heute Stadtteil von Groß-Umstadt) 2. Aug. 1798 | † Gernsheim 7. Aug. 1859; Schullehrer und Komponist



Bereits seit seinem 15. Lebensjahr war Strobel als Schulgehilfe in Burgstadt/M. und Amorbach angestellt. Ab 1816 arbeitete er als Lehrer in Bensheim, weiterhin in Vierheim und Holzhausen, bevor er 1820 in Mühlheim am Main tätig wurde. Die Stelle als Rektor der Knaben- und später Mädchenschule in Gernsheim hatte er von 1831 bis zu seinem Tod inne. 1850 wurde ihm das *Silberne Ehrenkreuz des Ordens Philipps des Großmütigen* von Großherzog Ludwig III. verliehen – vielleicht auch deshalb, weil seine „kindliche Heiterkeit und Gemüthlichkeit unter den Collegen fast sprichwörtlich“ war (Nekrolog).

Werke ⓘ — *Requiem* (4st. Mch., Org.), Bonn: Mompour [1837] <> *Hundert zwei-, drei- und vierstimmige Gesänge für die Hand der Kinder in katholischen Schulen*, 1. Heft, Gernsheim: Selbstverlag [1842]; D-GI – 2. Aufl. Darmstadt: Jonghaus 1844; D-MZs <> *8 Lieder für Kinder mit leichter Begleitung*, Darmstadt: Jonghaus 1844 <> *20 mehrstimmige Wandlungs-Lieder für Kinderchöre und obere Schulklassen*, Worms: Rahke (in Kommission) 1847 <> *6 Lieder zur Übung für angehende Sänger und Clavierspieler*, Worms: Rahke 1848 <> *50 zwei- und dreistimmige Lieder für katholische Schulen*, 2. Heft, Mainz: Kirchheim 1854; D-GI, D-MZs <> *Acht vierstimmige Wandlungslieder für den Männerchor*, ebd. 1857; D-MZs <> *Die Schulglocke. Eine neue Sammlung mehrstimmiger Lieder für katholische Schulen*, ebd. 1859; D-MZs (s. Abb.) <> *Maria hilf* (S, A); D-MZp (Manuskript, s. [RISM](#))

Quellen — *Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt* 27. Juli 1850 <> anon., *Nekrolog*, in: *Darmstädter Zeitung* 21. Aug. 1859 <> MMB

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=strobels&rev=1612966190>

Last update: **2021/02/10 15:09**

